



14.09.2012

Grusswort zur Eröffnung des Archäologie und Landschaftsparks Kaiserpfalz Werla

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident McAllister, lieber David,
sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Wanka,
ich fasse zusammen:
Liebe Werla-Freunde, -Unterstützer, -Begleiter, -Förderer und -Helfer,
liebe Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die Werla: Sie war bedeutungslos geworden, sie wurde abgetragen, als
Steinbruch zweckentfremdet.

Sie war fast vergessen, sie war unauffindbar, sie war im wahren Sinne des
Wortes wie vom Erdboden verschlungen.

Sie wurde missbraucht, sie wurde verkannt, sie wurde vernachlässigt,
aufgegeben, wieder im Stich gelassen.

Sie war für viele nicht wichtig, sie war uninteressant, sie war ein Punkt auf der
Landkarte, an dem stand: „Pfalz Werla“.

Der Zahn der Zeit hat an ihr genagt, unerbittlich und unersättlich.

Und doch war sie immer da, von Franz Kaufmann in den siebziger Jahren des
19. Jahrhunderts wieder entdeckt. Für viele – bewusst oder unbewusst – blieb
dieser Ort ein Anziehungspunkt.

War und ist es die landschaftlich reizvolle Umgebung, der Zauber des alten
kultischen Platzes, die Aura längst vergangener Macht und Bedeutung, der
Reiz kaiserlichen Glanzes?

Vielleicht ist es diese Mischung, die Werla so unglaublich reizvoll erscheinen
lässt – für uns, die wir Verantwortung für die Werla übernommen haben, und
auch für Sie, die Sie daran mitwirken.

10 Jahre liegen seit unseren ersten kleinen, aber nicht zaghaften, sondern
fest entschlossenen Schritten hinter uns. Viele haben uns unterstützt, ihnen
allen danken wir herzlich. Einige sind nicht mehr dabei, können diesen für uns
alle so bedeutenden Tag nicht mehr erleben. So erinnern wir an Prof. Dr.

Reinhard Roseneck als Mitglied unseres wissenschaftlichen Beirates und Dr. Hans Heine, Burgenspezialist im Landesamt für Denkmalpflege.

Auch an sie wollen wir heute denken und uns dankbar erinnern.

Nun, hier und heute, ist es soweit: Werla wird wieder Wirklichkeit.

Der Schleier der Geschichte lüftet sich etwas und gestattet uns einige neugierige Blicke zurück in die Zeit der Kaiserpfalz Werla, ja sogar weit darüber hinaus bis zu 6000 Jahre vor unserer Zeit, in die Epoche der „Frau von der Werla“.

Von hier oben haben wir einen guten Rundumblick.

Deshalb ist es dieser Blick zurück zu unseren Wurzeln nicht allein, auch der Blick nach vorn sei gestattet.

Werla soll ein Ort sein, an dem wir Natur erleben und Geschichte begreifen.

Ein Ort, an dem wir lernen, woher wir kommen, damit wir wissen, wohin wir gehen.

Ein Ort, an dem alle Generationen, vor allem unsere Kinder, an einem Nachmittag mehr lernen können als in einer Woche im Klassenzimmer.

Ein Ort, an dem wir uns erholen und Ruhe finden, an dem wir Kraft schöpfen für die Herausforderungen der Zukunft.

Werla soll ein Ort sein, an dem wir vielleicht auch etwas Demut empfinden vor dem, was uns geschenkt ist.

Ein Ort, an dem wir Verantwortung übernehmen von denen, die waren und für die, die nach uns kommen werden.

Ein Ort der Begegnung, der Kommunikation, der Gemeinsamkeit.

Ein Ort, der - zusammen mit anderen touristischen Attraktionen – Impulse gibt für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region.

Ein Ort, der trotz einiger Erkenntnisse angesichts viel größerer Geheimnisse noch Platz lässt für unsere Phantasie, der uns anregt und inspiriert, ja motiviert.

Ein Ort also, der zwar einen bedeutenden Teil unserer Vergangenheit darstellt, aber auch ein wichtiger Teil unserer Zukunft sein wird.

Ich bin sehr froh darüber, dass wir dieses wichtige Etappen-Ziel gemeinsam erreicht haben und am heutigen Tage den „Archäologie- und Landschaftspark Kaiserpfalz Werla“ feierlich eröffnen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.